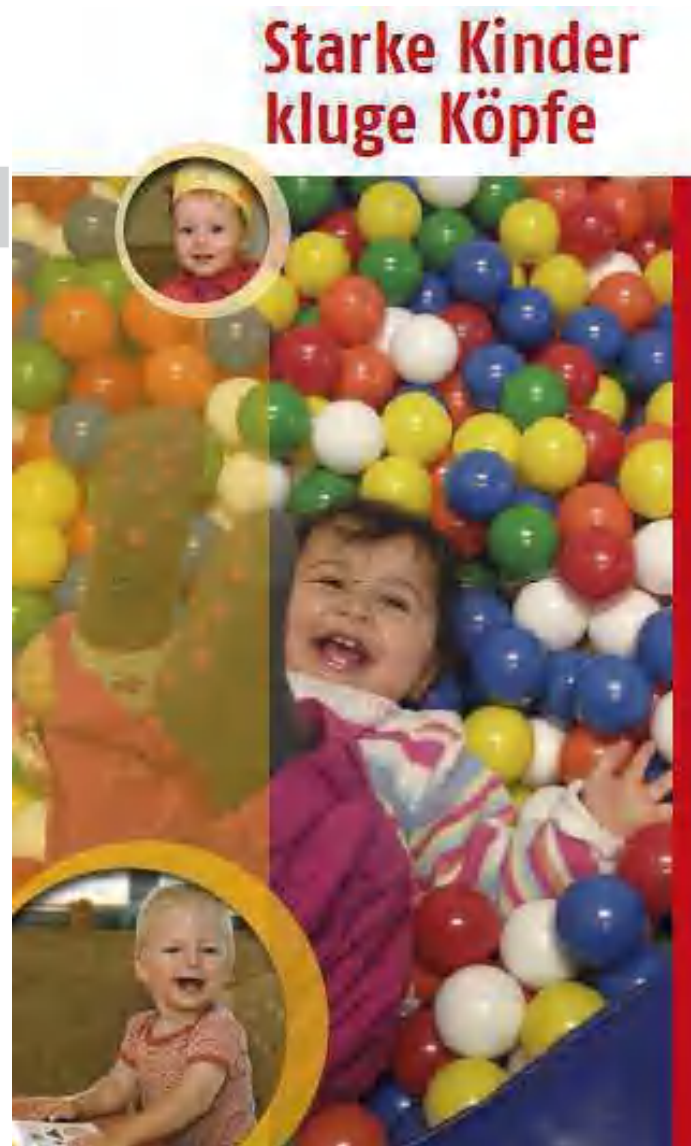


## Konzeption der Einrichtung



**AWO Kindertagesstätte „Siemens Energy Ki.Wis“**

Wolfgang-Reuter-Platz 4

47053 Duisburg

Telefon: 0203 / 6083944

kita.siemens-kiwis@awo-niederrhein.de

[www.awo-nr.de](http://www.awo-nr.de)

Stand: Februar 2023

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Unsere Rahmenbedingungen</b> .....	3
1.1 Standort.....	3
1.2 Struktur.....	3
1.3 Öffnungs- und Betreuungszeiten .....	3
1.4 Team .....	3
<b>2. Wir bieten Kindern Raum</b> .....	4
2.1 Gruppen- und Nebenräume .....	4
2.2 Kinderküchen.....	4
2.3 Schlafräume .....	4
2.4 Mehrzweckraum .....	5
2.5 Spielflur .....	5
2.6 Außengelände .....	5
<b>3. Was uns so „besonders“ macht!</b>	
Einrichtungsspezifische Inhalte, Ziele und Schwerpunkte .....	5
3.1 Ki.Wi Kinder wissen mehr .....	6
3.2 Vereinbarkeit von Familie und Beruf .....	6
3.3 Portfolio .....	6
3.4. Projekte .....	7
<b>4. Partizipation! Bei uns entscheiden die Kinder mit!</b>	
4.1 Im Alltag .....	7
4.2 Kinderkonferenzen .....	8
4.3 Regeln und Grenzen.....	8
4.3 Auswahl des Mittagessens .....	8
<b>5. Gestaltung von Festen und Feiern</b> .....	8
<b>6. Inklusion</b> .....	9
<b>7. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen</b> .....	11
<b>8. Wir sind vernetzt</b> .....	12

## **1. Unsere Rahmenbedingungen**

### **1.1 Standort**

Die AWO Kindertagesstätte befindet sich auf dem Gelände der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG in Duisburg.

### **1.2 Struktur**

Die Einrichtung bietet Plätze für Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren in drei altersgemischten Gruppen.

### **1.3 Öffnungs- und Betreuungszeiten**

Unsere Kindertagesstätte ist ganzjährig geöffnet, von Montag bis Freitag in der Zeit von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Die Öffnungszeiten werden regelmäßig in einer Elternumfrage erhoben und gegebenenfalls angepasst. Wir orientieren uns an den Schließzeiten des Betriebes und haben zudem an 2 Tagen für Teamfortbildungen und an einem Tag für den Betriebsausflug des Teams geschlossen.

### **1.4 Team**

Pädagogische Fachkräfte, ein\*e Berufspraktikant\*in und eine freigestellte Einrichtungsleitung bilden das Kernteam der Kita. Zusätzlich komplettieren Erzieher\*innen in Ausbildung das Team. Darüber hinaus beschäftigen wir eine Hauswirtschaftskraft und bieten einen Platz für Teilnehmer\*innen des Freiwilligendienstes. Für die Weiterentwicklung des Teams gibt es regelmäßige Fort- und Weiterbildungen. Perspektiven, Aussichten und Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter\*innen werden unter anderem mit der Einrichtungsleitung in einem jährlichen Personalentwicklungsgespräch beraten.

## 2. Wir bieten Kindern Raum

Kinder lernen durch Bewegung und über ihre eigene Aktivität! Aus diesem Grund bietet die Kita viel Bewegungsraum und ausreichend Platz zum Spielen, Bauen, Krabbeln, Experimentieren, Matschen, Forschen und Lernen.



### 2.1 Gruppen und Nebenräume

Die Einrichtung ist mit drei Gruppenräumen, dazugehörigen Neben- bzw. Schlafräumen ausgestattet. Alle Räume sind multifunktional gestaltet und können nach den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder und deren Themenschwerpunkten gemeinsam mit den Kindern verändert werden. Gemäß den entwicklungspsychologischen Bedürfnissen der Kinder bieten die Räume gleichermaßen die Möglichkeiten der Bewegung und der Entspannung.

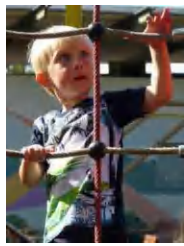
### 2.2 Kinderküchen

Jede Gruppe verfügt über einen Essensraum mit einer eigenen Kinderküche. Diese sind auf die Kinderhöhe ausgerichtet und sowohl mit einem Induktionsherd als auch mit einem Backofen ausgestattet. Hier können die Kinder die aus der Siemens-Kantine gelieferten Speisen genießen oder selber zu kleinen Köch\*innen werden.

### 2.3 Schlafräume

Die Gruppen verfügen über einen Schlafräum, in dem alle Kinder, die einen Mittagsschlaf halten möchten, Ruhe finden können.

## 2.4 Mehrzweckraum



Im Mehrzweckraum finden die Kinder ausreichend Platz, um Bewegungslandschaften zu konstruieren, zu turnen, zu klettern oder zu springen und dabei ihre motorischen Fähigkeiten kennenzulernen und zu erweitern. Die dafür benötigten Materialien stehen den Kindern frei zur Verfügung.

## 2.5 Spielflur

Der Flur wird je nach den Bedürfnissen der Kinder unterschiedlich gestaltet. So können Teppiche oder Podeste zum Bauen und zum Konstruieren anregen oder eine Leseecke zum gemütlichen Beisammensein einladen. Unterschiedliche Fahrzeuge und eine große Kugelbahn stehen den Kindern dort ebenfalls zur Verfügung.

## 2.6 Außengelände

Das weitläufige Außenspielgelände lädt zum Matschen an der Wasserbahn ein, zum Bobby-Car-Rennen auf der Fahrzeugbahn oder zum Verstecken spielen. Im Rahmen eines Vorschulkinder-Projektes wurde ein Hochbeet für verschiedene Kräuter- und Gemüsesorten angelegt, das nun von allen interessierten Kindern gepflegt und genutzt wird.

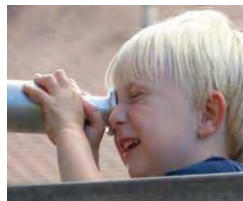
## 3. Was uns so „besonders“ macht!

### Spezifische konzeptionelle Ziele und Schwerpunkte

Das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte Siemens Energy Ki.Wis orientiert sich an den Leitsätzen der Arbeiterwohlfahrt, bestimmt durch Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der situationsbezogene Ansatz, der Kinder und ihre tägliche Erlebnis-, Lern- und Lebenswelt in den Mittelpunkt stellt.

### 3.1 Ki.Wi – Kinder wissen mehr

Ein Schwerpunkt der Einrichtung liegt auf der naturwissenschaftlichen und ökologischen Bildung, zusammengefasst unter dem Namen Ki.Wi (Kinder wissen mehr). Der Fokus der Betrachtung liegt bei den Kindern und nicht bei der Vermittlung durch die Erzieher\*innen.



Mit der ganzheitlichen Methode wird den Kindern forschendes und entdeckendes Lernen nähergebracht. Dabei sollen Kinder ihre Umwelt bewusst wahrnehmen und biologische, physikalische und chemische Eigenschaften erfahren und technische Geräte erkunden. Durch die eigenständig erarbeiteten Erfahrungen wird das Selbstbewusstsein gestärkt und auf weitere Erlebnisse neugierig gemacht. Die Kinder entdecken Zusammenhänge und machen wertvolle Erfahrungen. Dazu stehen ihnen anregende Materialien, wie z.B. Lupen, Mikroskope, Wasserspielzeug und vieles mehr zur Verfügung.

### 3.2 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Betreuung der Kinder. Regelmäßige Kinderbetreuung verbessert die Arbeitszufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter\*innen des Unternehmens. Eine qualifizierte Erziehung und Förderung der Kinder bilden die beste Grundlage, um mit gutem Gefühl arbeiten zu können. Betriebsnahe Kinderbetreuung bedeutet nicht nur die räumliche Nähe zum Arbeitsplatz, sondern auch das Angebot von Öffnungszeiten, die sich an den Bedürfnissen der Eltern und den Erfordernissen des Betriebes orientieren.

### 3.3 Portfolio

Portfolio ist eine Dokumentationsform, die das Kind aktiv in die Ausgestaltung und Darbietung seiner eigenen Lern- und Bildungs-

prozesse einbezieht. Das Portfolio spiegelt die Entwicklung des Kindes wider. Schließlich ist es ein „Lebensbuch“, in dem alle wichtigen Erfahrungen, Erfolgserlebnisse und Schlüsselsituationen enthalten sind. Die gemeinsame Gestaltung durch die Kinder, Mitarbeiter\*innen und Eltern, macht das Portfolio zu einem facettenreichen, individuellen Archiv über die Entwicklung des einzelnen Kindes.

### **3.4 Projekte**

- Naturwissenschaftliches und Forschendes Lernen (Ki.Wi)
- Vorschulprojekt
- Bewegungsangebote
- Musikalische Früherziehung
- Eltern-Kind Nachmittage
- Family Day (an diesem Nachmittag kann jedes Kind zwei Besucher\*innen seiner Wahl zum gemeinsamen Spiel in die Kita einladen)
- Lesepatin
- Waldausflüge.

## **4. Partizipation! Bei uns entscheiden die Kinder mit!**

### **4.1 Im Alltag**

- Die Kinder entscheiden selbst, was, wann und mit wem sie frühstücken möchten.
- Im Morgenkreis wird gemeinsam der Tag gestaltet. Dabei sind die Ideen der Kinder gefragt.
- Die Räume sind so gestaltet, dass die Kinder dort selbständig ihren Interessen und Aktivitäten nachgehen können.
- Alle Materialien werden für die Kinder gut sichtbar und frei zugänglich aufbewahrt.
- In die Entscheidung über Neuanschaffungen von Spielmaterialien werden die Kinder einbezogen.

## **4.2 Kinderkonferenzen**

Einmal im Monat findet eine Kinderkonferenz statt, an der alle Kinder teilnehmen können. Hier wird alles besprochen, was die Kinder bewegt.

## **4.3 Regeln und Grenzen**

Soweit es geht, werden die Regeln, welche das Miteinander in der Einrichtung berühren (zum Beispiel die Nutzung von Räumlichkeiten und Spielgeräten) gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und beschlossen. Partizipation heißt jedoch nicht, dass die Kinder alles dürfen. Die Verantwortung liegt klar bei den Erwachsenen. Sie müssen die Kinder schützen. Dazu gehört auch, Grenzen zu setzen und auch mal für die Kinder zu entscheiden.

## **4.4. Auswahl des Mittagessens**

Bei uns liegt die Auswahl der Speisen in den Händen der Kinder. Sie wählen zwischen verschiedenen Komponenten und unter Berücksichtigung der Empfehlungen der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung). So stellen sie einen Speiseplan für die Woche zusammen. Durch die Unterstützung von Bildkarten (*Metacom* - Symbole zur Unterstützten Kommunikation), auf denen die verschiedenen Komponenten abgebildet sind, können auch schon die Kleinsten ihre Wünsche einbringen. So haben alle Kinder die Möglichkeit, bei der Auswahl der Speisen mitzuentcheiden.

## **5. Gestaltung von Festen und Feiern**

Selbstverständlich feiern wir gemeinsam eine Reihe von Festen aus unterschiedlichen Anlässen.

Im Vordergrund steht dabei die Gestaltung im Sinne der Kinder, deren Ideen umzusetzen und die gemeinsamen Vorbereitungen.

Auch hierbei können aus Situationen heraus Feste entstehen.

Im Jahresablauf implementierte Feierlichkeiten sind:



- Frühlingsfest/Osterfeier
- Familienfest
- Laternenausstellung
- Laternenfest
- Nikolausfeier
- Weihnachtsfeier.

Um den Kindern die Vielfalt unserer Gesellschaft nahezubringen, feiern wir auch Brauchtümer unterschiedlichster Kulturen.

## 6 Inklusion

Inklusion ist ein Teil unserer Haltung und wird in unserer Kindertageseinrichtung „gelebt“.

Wir verfolgen das Ziel, jedes Kind auf seine Weise, in seiner Bildungs- und Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen – und zwar unter Berücksichtigung seiner individuellen Lebenssituation und Herkunft. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir Kindern mit und ohne Behinderung auf die gleiche Art und Weise begegnen.

Wir treten für eine Pädagogik ein, die sich grundsätzlich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und eine bewusste Förderung des Zusammenlebens aller Menschen zum Ziel hat. Daher ist der Inklusionsgedanke für uns bindend. Bei uns wird niemand ausgeschlossen. Jedes Kind wird um seiner selbst willen wahrgenommen, akzeptiert und wertgeschätzt. Inklusion bedeutet für uns eine Grundhaltung, welche die Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen fördert und Vielfalt und Verschiedenartigkeit als Chance erlebt, voneinander zu lernen. Wir sind bestrebt, Barrieren für alle Kinder auf ein Minimum zu reduzieren.

Allen Kindern wird die Möglichkeit gegeben, die eigenen Entwicklungspotenziale vielseitig auszuschöpfen.

In einem Miteinander, in dem es normal ist, anders zu sein, kann gegenseitige Wertschätzung wachsen. Individuelle Spiel- und Lernangebote gehen auf die besonderen Bedürfnisse ein.

Für die Kinder mit Förderbedarf in unseren Einrichtungen entsteht, in Zusammenarbeit mit den Eltern, den Frühförderstellen und anderen Fachdiensten und Therapeut\*innen, ein individuelles Förderkonzept.

Die Haltung aller Beteiligten in einem sozialen Gefüge spielt eine zentrale Rolle für ein gelungenes Miteinander. In unseren Kindertagesstätten legen wir großen Wert darauf, dass alle Beteiligten einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen.

Damit Kinder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln, Erfolgserlebnisse sammeln und sich als selbstwirksam wahrnehmen, ist es von großer Bedeutung, dass Kindern mit einer positiven, wertschätzenden und stärkenorientierten Haltung begegnet wird. Dies bedeutet, Vertrauen in die vorhandenen Potenziale des Kindes zu entwickeln und den Fokus auf die individuellen Fähigkeiten zu richten.

Von großer Bedeutung für eine professionelle Haltung ist z. B. die Selbstreflexion, die Fallbesprechungen im Team und Praxismethoden wie bspw. Marte Meo, um die eigene Haltung immer wieder zu reflektieren, zu überprüfen und anzupassen.

Inklusion ist kein Schwerpunkt, sondern eine Frage der Haltung. Inklusion ist für uns eine Querschnittsaufgabe.

Die Chancengleichheit der Kinder liegt uns hierbei besonders am Herzen. Die Werte Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz, Freiheit und Gleichheit sind für uns bindend.

Haltung bedeutet für unsere Einrichtungen, dass sich die pädagogischen Fachkräfte ihrer kognitiven und emotionalen Einstellung bewusst machen und diese regelmäßig reflektieren, um adäquat mit unvorhergesehenen oder unvollständigen Ergebnissen, Verhaltensweisen usw. umzugehen. (Bspw. in Form von Fallberatungen, Supervisionen usw.). Dies ist von großer Bedeutung, da nicht nur die professionelle, sondern auch die persönliche Einstellung, Einfluss auf unser Handeln haben.

Bei der pädagogischen Arbeit stehen die Wünsche und Lebenswelten der Familien und im Besonderen der Kinder im Mittelpunkt unseres Handelns. Die Mitarbeiter\*innen stellen sicher, dass alle Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen an den Aktivitäten der Einrichtung teilnehmen können. Gemeinsames Lernen, sowie soziale Interaktionen der Kinder untereinander, werden auf Grundlage der situationsorientierten Arbeit ermöglicht und unterstützt.

Grundlage für die familienergänzende pädagogische Arbeit ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtig-

ten. Wir nehmen Wünsche und Bedürfnisse von Eltern ernst und geben ihnen die Möglichkeit, sich aktiv an der Arbeit in unseren Einrichtungen zu beteiligen. Mit Einverständnis der Eltern und Kinder beziehen wir die kulturellen, familiären und lebensweltbezogenen Besonderheiten der Familien in unsere pädagogische Arbeit mit ein.

## 7 Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen



Frühe Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder, in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Eltern, ist der Kernauftrag unserer Einrichtung. Ein regelmäßiger Austausch, sowie auf Vertrauen basierende Gespräche über die Entwicklung der Kinder, sind ein wichtiger Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit. Allen neuen Eltern bieten wir, nach ca. sechs bis acht Wochen, mindestens ein Elterngespräch an, um mit ihnen die Eingewöhnungsphase intensiv zu reflektieren und sich über das Kind auszutauschen. Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Einrichtung kann nur in ständigem Kontakt mit den Eltern pädagogisch wirksam wahrgenommen werden.

### Dies stellen wir unter anderem sicher durch

- Tür- und Angelgespräche
- Hospitationen und Besuchstermine
- Jährliche Gespräche nach der Entwicklungsbeobachtung nach Leuven
- Jährliche Beobachtung und Gespräche über die Sprachentwicklung nach BaSik (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen)
- Elternnachmittage mit pädagogischen Themen

Wir nehmen Wünsche und Bedürfnisse der Eltern ernst. Deshalb ist es uns wichtig, kontinuierlich Angebote zu entwickeln, die sich an den Bedürfnissen der Eltern orientieren. Dies stellen wir unter anderem durch das folgende Angebot sicher:

### **Hospitationen**

Die Eltern haben nach Absprache die Möglichkeit mit ihrem Kind einen Tag am Gruppengeschehen teil zu nehmen, um einen besseren Einblick in den Tagesablauf zu erhalten.

### **Elternmitwirkung**

Natürlich soll unsere Einrichtung auch durch die Ideen und Vorschläge der Eltern bereichert werden, so dass wir uns auf eine gute Zusammenarbeit und das Engagement in Form des Elternbeirats freuen. Der Elternbeirat wird nach Aufnahme der Kinder jährlich neu gewählt. Er setzt sich aus zwei Eltern pro Gruppe zusammen. Er tagt mindestens zweimal im Jahr und wird über personelle, organisatorische und inhaltliche Veränderungen informiert. Er dient als Sprachrohr der Eltern zu den Mitarbeiter\*innen und zum Träger der Einrichtung.

### **Aufgaben des Elternbeirats**

- Information der Eltern über pädagogische und organisatorische Fragen
- Planung und Mitgestaltung von Festen
- Planung von Elternaktivitäten

Wir sind bestrebt, kontinuierlich Angebote zu entwickeln, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Eltern orientieren. Hierfür nehmen wir gerne Anregungen der Eltern entgegen.

## **7. Wir sind vernetzt**



Die Zusammenarbeit mit der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG ist als partnerschaftlich und eng zu bezeichnen und wir stehen in ständigem Austausch mit dem Unternehmen. Wir streben stetig nach Kooperationen mit anderen Institutionen, wie zum Beispiel zu den sozialen Diensten der Stadt, zum AWO Familienbildungswerk, zu verschiedenen Beratungsstellen und medizinischen und therapeutischen Praxen.

Die Kindertagesstätte steht in einem guten Kontakt zum Gesundheitsamt und dem Jugendamt der Stadt Duisburg und diese Institutionen stehen uns in allen Bereichen zur Verfügung.

Der zahnprophylaktische Dienst der Stadt Duisburg stattet uns mit Utensilien zur Zahnpflege aus und besucht uns einmal im Jahr, ebenso wie ein\*e Zahnärzt\*in.

Die Familienbildungsstätte der AWO Duisburg ermöglicht es Eltern und Kindern, zahlreiche Angebote auch außerhalb der Einrichtung in verschiedenen Kursen zu nutzen.

Eine weitere Anbindung an den Sozialraum wird durch Leitungstreffen der umliegenden Kindertagesstätten und Grundschulen ermöglicht. Unsere regelmäßigen Besuche im AWO Seniorenzentrum an der Karl-Jarres-Straße in Duisburg erfreuen „Jung und Alt“. Themen-, oder Jahreszeiten bezogen treffen sich die Generationen und gestalten gemeinsam Aktionen, an denen alle mit viel Spaß beteiligt sind.

Unsere Einrichtung tauscht sich regelmäßig mit den benachbarten Kindertagesstätten und Grundschulen aus und ist offen für jegliche Zusammenarbeit.